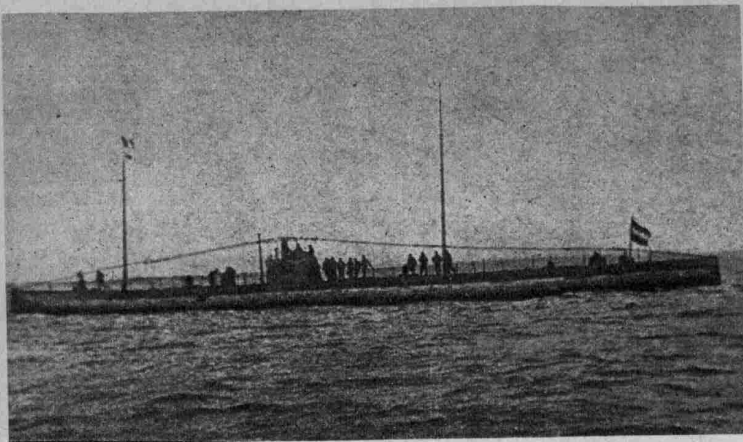
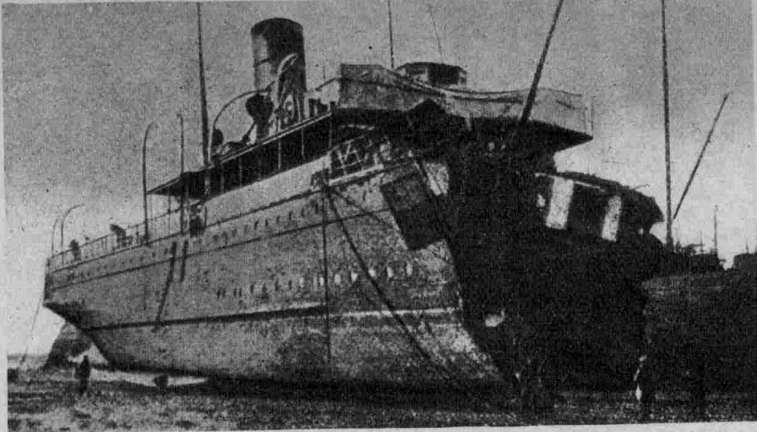




Handels-U-Boot Deutschland. Dieses U-Boot machte während des Krieges zwei Fahrten nach Amerika. Von der zweiten Fahrt kam es nicht zurück.



Von den Deutschen torpedierter Dampfer, der sich aber noch glücklich in den nächsten Hafen retten konnte.

schlüssel des deutschen Geheimcodes kannten. (Wie es den Engländern gelang, hinter dieses Geheimnis zu kommen, wird in dem Fall Szk erzählt werden.) Aber darüber hinaus beging von Papen eine zweite große Dummheit. Er verlor seine Aktenmappe, die natürlich den britischen Agenten, die ihn nie aus den Augen ließen, sofort in die Hände fiel. So erfuhren die amerikanischen Behörden von der illegalen Tätigkeit von Papens und er mußte seinen Posten verlassen. Auf der Heimreise durchsuchten die Engländer das Schiff und das Gepäck von Papens und entdeckten in einem hohlen Spazierstock die Quittungen und Adressen der in Amerika tätig gewesenen Agenten. Als dann kurze Zeit darauf die USA. ebenfalls in den Krieg eintraten, konnten diese Agenten mit einem Schlage verhaftet werden. Deutschland hat sich von dieser Schlappe während des Krieges nicht wieder erholen können.

Noch ein Fall sei hier geschildert, der ebenfalls in das Gebiet der Handelsspionage fällt, wenn es sich hier auch mehr um eine glänzend gelungene Täuschung handelt. Mehrere Jahre vor dem Kriege war der Handelsvertrag zwischen Deutschland und Rußland abgelaufen, aber die Verhandlungen wegen einer Erneuerung und Verlängerung wollten nicht vorwärtskommen. Deutschland verlangte Erhöhung der Einfuhrquote und Zollermäßigung seiner industriellen Produkte, bestand aber auf der andern Seite darauf, die Einfuhrzölle für russisches Getreide erhöhen zu können. Rußland als Getreideproduzent ersten Ranges wollte und konnte das nicht zugestehen, ohne sich wesentlich zu schädigen. Da verfiel der zuständige Minister Witte auf eine geniale Idee. Er ließ von einem seiner Ministerialdirektoren eine Denkschrift ausarbeiten, in der ausgeführt wurde, daß, wenn Deutschland die Einfuhrzölle für russisches Getreide nicht senke, man dazu übergehen müßte, als Repräzessalie den polnischen Landarbeitern zu verbieten (Polen gehörte seinerzeit zu Rußland), in Deutschland Arbeit zu suchen. Diese Denkschrift wurde gedruckt, nummeriert und dann die Exemplare bis auf drei vernichtet. Natürlich trugen diese drei Exemplare den Vermerk: "Streng geheim. Nur für Dienstgebrauch." Zwei von diesen drei Exemplaren wurden russischen Geheimagenten in die Hände gespielt, die eins davon an den deutschen Reichs-

kanzler, unter Vermittlung deutscher Geheimagenten, verkauften. Der Kaufpreis deckte bei weitem die Druckkosten. Das zweite Exemplar landete auf ähnlich geheimnisvolle Weise auf dem Redaktionstisch einer großen Agrarzeitung.

Natürlich waren die Deutschen höchst beunruhigt, und vor allem die Großagrarier. Ohne polnische Landarbeiter, die jährlich zu zehntausenden nach Deutschland kamen, hätten sie höhere Löhne zahlen müssen, um deutsche Landarbeiter in genügendem Maße zu bekommen. Der deutsche Reichskanzler machte in einer vertraulichen Sitzung den führenden Parteimännern von dieser "streng geheimen" Denkschrift Mitteilung. Die Konservativen, Befürworter der hohen Getreidezölle, erklärten sich bereit nachzugeben. Deutschland senkte die Einfuhrzölle für russisches Getreide, die Russen die Zölle für deutsche Fertigwaren, und alles war wieder in Ordnung.

Ein ganzes Netz von Handelsspionen wurde in Barcelona aufgedeckt, um auch aus der jüngsten Zeit einen Fall zu bringen. Nach Ausbruch des Franco-Aufstandes durchsuchten die republikanischen Behörden gewisse Büros und fanden einwandfreie Beweise, daß Deutschland schon Wochen vor Ausbruch dieses Aufstandes darüber genau informiert war und Vorbereitungen getroffen hatte, diesen Umstand auszunutzen. Ob deutsche Angestellte in andern Ländern ebenfalls sich mit Handelsspio-

Le pauvre D et sa fille sont allés à Dieu.
Le 11 et le 13 mai - Priez pour celles qui pleurent
Priez pour que l'opération si grande qui les acca-
ble ne scandalise personne.
Je les aime beaucoup, d'intérêt le livre de
R. Monlaux "La Vision de Bernadette" - Je vous le
conseille comme lecture pieuse et reposante.
Plusieurs pages m'ont fort aimé -
Vos mes loisirs (!) sont consacrés à l'étude de
la liturgie - je classe les textes (sans m'occuper
des passages empruntés à la 1^{re} écriture) en 3
catégories - La 1^{re} contient les textes liturgiques
qui expriment une vérité dogmatique; et je
les range selon l'ordre théologique - la 2^e tra-
vail montre comment la prière liturgique
est basée sur le dogme - (cf. Préface de l'Ascension)
La 3^e renferme les textes qui ont
trait à la Vie spirituelle (par exemple l'oraison
du V^e Dim. après Pâques)
La 3^e donne les textes qui caractérisent

qui instruisent qu'on aime à lire.
Le pauvre D... et sa fille sont allés à Dieu.
Le 11 et le 13 mai - Priez pour celles qui pleurent
Priez pour que l'opération si grande qui les acca-
ble ne scandalise personne.
Je les aime beaucoup, d'intérêt le livre de
R. Monlaux "La Vision de Bernadette" - Je vous le
conseille comme lecture pieuse et reposante.
Plusieurs pages m'ont fort aimé -
Vos mes loisirs (!) sont consacrés à l'étude de
la liturgie - je classe les textes (sans m'occuper
des passages empruntés à la 1^{re} écriture) en 3
catégories - La 1^{re} contient les textes liturgiques
qui expriment une vérité dogmatique; et je
les range selon l'ordre théologique - la 2^e tra-
vail montre comment la prière liturgique
est basée sur le dogme - (cf. Préface de l'Ascension)
La 3^e renferme les textes qui ont
trait à la Vie spirituelle (par exemple l'oraison
du V^e Dim. après Pâques)
La 3^e donne les textes qui caractérisent

Ein mit chemischer Tinte geschriebener Brief. Links die harmlose Fassung, rechts nach Behandlung mit einer Flüssigkeit, die die unsichtbare Schrift sichtbar macht.